

Hilfe & mehr Informationen



Fragen und Antworten zu den gesetzlichen Vorschriften

bmg.bund.de › Themen A-Z › Cannabis
<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/cannabis/faq-cannabisgesetz>



Infos und Tipps rund um Cannabis – für Jugendliche, Eltern und Fachkräfte:

www.cannabispraevention.de

Beratung und Hilfe in Ihrer Nähe

Suchtberatungsstellen helfen weiter. Aktuelle Kontaktdaten bietet unser Online-Wegweiser:

www.ls-suchtfraagen-lsa.de ›
suchthilfewegweiser

<https://www.ls-suchtfraagen-lsa.de/suchthilfewegweiser>



Das Portal DigiSucht bietet Onlineberatung zu allen Fragen rund um die Themen Drogen, Sucht, Substanzkonsum, Glücksspielen und Medienkonsum.

**Freundlich. Professionell. Anonym.
Und kostenfrei!**

www.suchtberatung.digital



Sie haben Fragen?

Herausgeberin und Kontakt:

Landesstelle für Suchtfraagen
im Land Sachsen-Anhalt

Halberstädter Str. 98
39112 Magdeburg

Telefon: 0391 / 543 38 18

E-Mail: info@ls-suchtfraagen-lsa.de

www.ls-suchtfraagen-lsa.de

Die Landesstelle für Suchtfraagen Sachsen-Anhalt wird gefördert durch:



SACHSEN-ANHALT
Ministerium für
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

#moderndenken



Wenn Ihr Kind mit **Cannabis** auffällt

Informationen und Tipps
für Eltern



Informationen der
**Landesstelle für Suchtfraagen
im Land Sachsen-Anhalt**

Was ist passiert?



Wenn Sie selbst bemerken, dass Ihr Kind Cannabis konsumiert, sollten Sie aktiv werden.



Vielleicht ist Ihr Kind aber auch im Zusammenhang mit Cannabis aufgefallen – z. B. der Polizei, in der Schule oder an anderen Stellen. Dann werden Sie informiert, weil Sie als Eltern reagieren müssen.



In der Regel informiert die Polizei auch das Jugendamt, um frühzeitig zu unterstützen.

Das Ziel ist
Hilfe – nicht
Bestrafung

Was können Sie jetzt tun?

Reden Sie mit Ihrem Kind. Wenn Cannabis zu einem Thema wird, hören Sie geduldig zu und fragen Sie nach. Oft steht dahinter der Wunsch, mit schwierigen Situationen, Sorgen, Stress oder Problemen besser zurechtzukommen.

Zeigen Sie Interesse und nehmen Sie Sorgen ernst. Es gibt Alternativen zum Kiffen – suchen Sie gemeinsam nach Unterstützungsmöglichkeiten.

Bleiben Sie klar in Ihrer Haltung: Cannabis hat im Jugendalter nichts verloren.

An Stelle von Vorwürfen: **Benennen Sie ehrlich, was Ihnen Sorge bereitet** – z. B. wenn Ihr Kind unzuverlässiger geworden ist, häufiger verschläft oder sich zurückzieht.

Holen Sie sich Unterstützung. Die Suchtberatungsstellen vor Ort beraten kostenlos und helfen dabei, passende Wege im Umgang mit der Situation zu finden.

Was sagt das Gesetz?



Im Jugendalter ist Cannabis tabu!

Erwerb, Besitz, Anbau und Konsum sind Unter-18-jährigen verboten. Die Weitergabe an Minderjährige ist eine Straftat. Im Beisein von Minderjährigen ist der Cannabis-konsum verboten.

Warum ist Cannabis für Jugendliche besonders gefährlich?



Cannabis birgt besondere Gefahren für Jugendliche, da sich ihr Gehirn bis ins junge Erwachsenenalter in der Entwicklung befindet. Der Konsum in dieser sensiblen Phase kann langfristige Folgen haben – darunter ein erhöhtes Risiko für psychische Erkrankungen und eine größere Gefahr, später abhängig zu werden. Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen: **Je früher der Konsum beginnt, desto größer ist das Risiko.**



Woran erkennen Sie möglichen Konsum?

Anzeichen können sein:

- Starke Stimmungsschwankungen, Rückzug
- Rötliche Augen, auffälliger süßlich-harziger Geruch an Kleidung, Körper oder persönlichen Gegenständen
- Verändertes Verhalten, wie zum Beispiel Leistungsabfall in der Schule oder Interessensverlust
- Veränderter Freundeskreis

Wenn Sie selbst konsumieren

Cannabiskonsum kann Ihre Aufmerksamkeit und Reaktionsfähigkeit beeinträchtigen. Das kann **Auswirkungen auf Ihre Fähigkeit haben, sich angemessen um Ihr Kind zu kümmern.**

Ihre Verantwortung



Besondere Vorsichtsmaßnahmen gegenüber Kindern und Jugendlichen sind wichtig und gesetzlich vorgeschrieben:

Zugang verhindern

Kinder dürfen keinen Zugang zu Cannabissamen, -pflanzen oder getrocknetem Cannabis haben.

Kein Konsum in der Nähe

Vermeiden Sie selbst den Konsum in der Nähe von Kindern und Jugendlichen und gestatten Sie diesen auch nicht in Ihrer Wohnung.

Gesetze beachten

Beachten Sie die gesetzlichen Höchstgrenzen für Besitz und Aufbewahrung zu Hause oder unterwegs.

Konsum thematisieren

Sprechen Sie mit Ihren heranwachsenden Kindern über den Cannabiskonsum und machen Sie deutlich, dass er im Jugendalter mit besonderen Risiken verbunden ist, die sich von denen Erwachsener unterscheiden – ähnlich wie beim Rauchen oder Alkoholkonsum.